

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1900

286 (16.12.1900) 2. Blatt

Er scheint täglich mit Ausnahme
Sonntags und Feiertags und kostet
in Karlsruhe im Haus gebracht
vierteljährlich 2 Mk. 60 Pfg.
monatlich 55 Pfg., wenn in
der Expedition oder in den Agen-
turen abgeholt, durch die Post
bezogen vierteljährlich 3 Mk.
25 Pfg., mit Bestellgeld 3 Mk. 65 Pfg.

Badischer Beobachter.

Bestellungen werden jederzeit
entgegengenommen.

Post-Zeitungs-Nr. 855.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Telephon-Anschluß-Nr. 535.

Anzeigen: Die sechspaltige Beil-
seite oder deren Raum 20 Pfg.,
Reklamen 50 Pfg. Bei öfterer
Wiederholung entsprechender Rabatt.
Inserate nehmen außer der Expe-
dition alle Annoncen-Bureaus an.

Redaktion und Expedition:
Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Nr. 286. 2. Blatt.

Samstag, den 16. Dezember

1900.

Badischer Landwirtschaftsrath.

Karlsruhe, 14. Dezember.

3. Sitzung.

Bei Weiterberatung der Frage der Organisation
des Landwirtschaftsraths ergab in der gestrigen
Sitzung auch

Minister Schenkel das Wort. Er führte u. A.
aus: In der vorliegenden Angelegenheit habe ich nur
wenige Bemerkungen zu machen. Ich habe jener Sitzung
der Ersten Kammer angehört und habe die Aus-
führungen über den Landwirtschaftsrath gehört. Ich
müßte sagen, daß die Ausführungen des Herrn v. Gölter
keine persönliche Spitze hatten. Von keiner Seite wurde
bismarck die Geschäftsführung des Herrn Klein ein Vor-
wurf gemacht. Die Thätigkeit des Präsidenten des
Landwirtschaftsraths wird allgemein anerkannt, und
Herr Klein genießt das volle Vertrauen der Regierung.
Der Landwirtschaftsrath kann sich die Berücksichtigung
geben, wenn auch der vorliegende Antrag ange-
nommen wird, die Regierung die Frage der weiteren
regulatorischen Ausgestaltung des Landwirtschaftsraths
in Erwägung ziehen wird. Der Landwirtschaftsrath
legt im Jahr nur einmal. Nun stehen aber öfter Fragen
zur Erörterung, bei denen man nicht immer den ganzen
Apparat des Landwirtschaftsraths in Bewegung setzen
möchte, die aber doch so wichtig sind, daß die Regierung
gerne die Ansicht aus Interessentkreisen hören möchte.
Für solche Fälle könnte man so eine Art ständiger
Kommissionen bilden, die dann die Regierung zusammen-
rufen. Die Frage, ob der Landwirtschaftsrath in eine
Landwirtschaftskammer umgewandelt werden soll, hat
keinesfalls für sich, und es liegen auch viele Gründe vor,
die für die Erhaltung einer Landwirtschaftskammer
sprechen. Wie diese Kammer gestaltet sein soll, kann
natürlich heute nicht gesagt werden, sie wird aber als
eine autoritative beratende Korporation gedacht werden
müssen, deren Wünsche die Regierung in Betrachtung
nehmen wird. Die Regierung wird dieser Frage schon bald
sich. Ob die Kammer rufen soll, braucht der Erwägung. Auf
jeden Fall wird die Landwirtschaftsrath, auch in
die der Beziehung der Regierung Vertrauen zu schenken.

Präsident Klein kam auf die Ausführungen des
Herrn v. Gölter in der Ersten Kammer zu-
rück und erklärte, daß er jederzeit das Gehör, was
ihm die Pflicht als Präsident des Landwirtschaftsraths
auferlegt hat. Herr v. Gölter hätte gegenüber dem
Landwirtschaftsrath keine Vorwürfe zu machen.

Herr v. Gölter: Darüber, was ich als Mit-
glied der Ersten Kammer spreche, hat mir Niemand Vor-
würfe zu machen. Wenn Herr Klein gegen mich den
Vorwurf erhebt, ich hätte unvorsichtige Äußerungen ge-
macht, und diesen Vorwurf aufrecht erhält, so weiß ich
daraus meine Konsequenzen zu ziehen.

Nach kurzen Bemerkungen des Ministerialrats Kraus
und der beiden Berichterstatter wurde der Antrag Frank-
reicher angenommen.

Präsident Klein eröffnete die heutige, letzte Sitzung
gegen 7/10 Uhr.

Der Präsident theilte mit, daß ihm ein Schreiben
des Freiherrn von Gölter zugegangen ist, von dem
Herr v. Gölter wünscht, daß es dem Landwirtschafts-
rath mitgeteilt werde. Das mir zugekommene Schreiben
ist die Abschrift eines an den Präsidenten des Mini-
steriums des Innern gerichteten Schreibens und lautet:
„Euer Excellenz waren gestern Zeuge, wie mir der
Herr Präsident Klein die Blige ertheilt, ich habe mich
in der Ersten Kammer unvorsichtig über die Geschäfts-
führung des Präsidenten des Landwirtschaftsraths geäußert.
Deshalb ist es dem Herrn Präsidenten
nahe gelegt, diesen Vorwurf zurückzunehmen, hat er dies
nicht getan. Euer Excellenz werden begreifen, daß ich
unter diesen Umständen nicht länger das Amt eines
Vizepräsidenten des Landwirtschaftsraths bekleiden
kann und anher die Regierung bitte, mich dieses Amtes
zu entheben.“

Präsident Klein: Zu diesem Schreiben möchte ich
nur kurz bemerken, daß ich in keiner Weise gegen Herrn
von Gölter persönlich war und anerkannt habe, daß er
gegen mich nicht persönlich gewesen ist. Allein seine
Ausführungen in der Ersten Kammer waren objektiv
gegen mich gerichtet und haben auch in dieser Weise ge-
wirkt. Wenn Herr von Gölter die Sache richtig prüft,
wird er sich sagen müssen, daß von seiner Seite die
Rede sein kann, und daß ich nur bemerkt habe, daß das
was Herr von Gölter in der Ersten Kammer vorgebracht
hat, hier heute gesagt werden müsse.

Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.
9. Bericht des Präsidenten Klein über die
Erledigung der Beschlüsse der letzten Tagung,
sowie über die Beschlüsse der letzten Tagung
des Deutschen Landwirtschaftsraths. Der
Bericht, der kurz die bekannten Beschlüsse der beiden
Korporationen kurz behandelte, gab zu Erörterungen
keinen Anlaß.

10. Berathung über die Art der Verwen-
dung der im Staatsbudget für 1900/1901 für
Förderung der Landwirtschaft genehmigten
Mittel.
Bei Berathung der einzelnen Positionen wurde von
verschiedenen Mitgliedern eine Reihe von Wünschen vorge-
bracht. Die vorgebrachten Vorschläge sind: Die
Anstellung eines agrarischen Landwirtschaftslehrers in
Freiburg i. Br., die Herausgabe eines Jahresberichts
über die Erträge der Ackerbau- und Viehwirtschaft;
die Herausgabe der Frucht für Obst in Wägenladungen;
höhere Preisnachlässe für den Bezug von Fohlen aus
Preußen.

Zu der Position „Für Förderung der Viehwirtschaft“
leg folgender Antrag des Abg. Haller-Bendorff und
Dezernent v. Brandenburg-Mosbach vor:
„Es seien die Grundbestimmungen für die staatliche
Prämierung von Viehwiehlern dahin zu präzisieren, daß es im
Interesse der Viehwirtschaft sowohl, wie der Ausfuhr nur

zu hochwüchsig männlicher Juchthiere gestattet sein soll
ein von einem prämierten Thier gefallenes Ferkel
vor der Kontrollvorführung zu kastriren, daß deshalb die
im Vorjahre für das Mutterthier zuerkannte Prämie
auch in diesem Falle dem Mutterthiere wieder zuerkannt
werden dürfe, sofern aus dem vorgeführten Stab zu er-
sehen ist, daß die Kastration eine gute war und ist.“

Der Antrag rief eine längere Debatte hervor, in der
die Meinungen über den Werth und die Wirkungen des
Antrages auseinandergingen.

Ministerialrat Kraus sprach sich gegen den Antrag
aus, da er der Meinung war, daß an der Prämierungs-
ordnung nichts geändert werden soll.

Von Dekonomierath Frank u. Gen. kam ein Antrag
ein, den Antrag Haller-Brandenburg zurückzustellen, bis man
weitere Erfahrungen gemacht habe.

Der Antrag Frank wurde angenommen.
Im weiteren Verlaufe der Debatte wurde die Regierung
erlaubt, für das Unterland einen eigenen Viehwiehlinspektor
anzustellen, Kreisviehwiehlinspektor auszubilden.

Dekonomierath Frank bemerkte am Schluß der
Diskussion: Wir sind nun am Ende unserer Berathungen
angelangt. Wir haben gesehen, daß die Landwirtschaft
reiche Anwendungen macht und müssen ihr dafür
dankbar sein, was sie auf diesem Gebiete thut. Klein
anderer denkwürdiger Thatsache, dies haben wir der Regierung
zu verdanken, der wir dafür unseren herzlichsten Dank
aussprechen. (Beifall.) Hoffen wir, daß die Regierung
auch in Zukunft der Landwirtschaft das gleiche Wohl-
wollen bewahrt.

Minister Schenkel: Den Dank, der gesendet worden
ist, nehme er gerne an; ich nehme ihn mir so lieber an,
als er nicht mir gelten kann, da ich erst zwei Monate
im Amte bin. Die dreitägigen Verhandlungen des
Landwirtschaftsraths haben in mir den Wunsch rege
gemacht, wie mein Vorgänger in gleicher Weise für die
Landwirtschaft thätig zu sein. (Beifall.) Aber es ist
nicht nur die Regierung, die allein für die Landwirt-
schaft thätig ist; es sind dies auch andere Faktoren, vor
Allem die Kammer, die jederzeit bereitwilligst Alles
bewilligt hat, was die Regierung für die Land-
wirtschaft verlangt. Es sind verschiedene wichtige gesell-
schaftliche Fragen dieses Mal im Landwirtschaftsrath
erörtert worden; so die Tariffragen. Die Tarife werden
von heute gemacht, aber die Regierung hat dabei mit-
zuwirken und es ist ihr daher auch von Interesse, die
Meinungen der wirtschaftlichen Interessenten zu er-
fahren. Die Landwirtschaft ist ein Wirtschaftskreis,
von dem man sagen darf, daß er die Grundlage des
Staates bildet. Sie wird dieses Mal eine bessere Be-
rücksichtigung bei der Tarifgesetzgebung finden als bisher
(Beifall), aber es muß auch gesagt werden, daß die Land-
wirtschaft mit einem Auge zur Industrie hinüber sehen
muß. Der Landwirtschaftsrath hat sich gegen die Be-
stimmung der Grundstücke ausgesprochen. Die Regie-
rung wird sehen, was in dieser Beziehung zu thun ist.

um ihre Lippen schwebte ein weiches Lächeln und auf
ihrer Stirn drohte ein erhabener Ernst.
Ein Heiler strengte auf Gesinnung zu.
„Gehst du hierher Weg zur Fähr von Niebhagen, Mäd-
chen?“ fragte er.
„Ja, Herr,“ entgegnete Gesine.
„Wie weit ist's noch bis zur nächsten Stadt?“
„Mehrere Stunden, Herr. Sie werden die Stadt vor
Mitternacht nicht erreichen können.“
„Das ist fatal.“
„Er letzte sein Pferd zu dem ersten Wagen zurück,
in dem eine ältere Dame, ebenfalls in der einfachen grauen
Tracht der übrigen Frauen saß.
„Wir werden für diese Nacht in Niebhagen bleiben
müssen, Frau Gräfin,“ sagte er.
„Weshalb, Herr Doktor?“ fragte die Dame zurück.
„Jenes Mädchen sagt mir, daß wir die Stadt nicht
vor Mitternacht erreichen können.“
„Komm einmal her, Mädchen,“ rief die Dame Ge-
sine zu.
Gesine näherte sich dem Wagen. „Kannst Du uns
hier in der Nähe einen Platz, ein Gasthaus oder ein
Gehöft zeigen, wo wir diese Nacht bleiben? Mein Name
ist Gräfin Waldrode. Ich führe eine Sanitätskolonne,
die aus freiwilligen Beiträgen errichtet ist, nach dem
Kriegsschauplatz. Dieser Herr hier ist unser Arzt, Doktor
Primmer.“
„Sie Gedanke durchzuckte Gesinnes Seele mit freudigem
Sarkas. Sie blickte mit tiefer Bewegung in das nüb-
ernte Antlitz der Gräfin, um deren weise Stirn sich das
silbergraue Haar schmeigte und in deren blauen Augen
Menschlichkeit und Mitleid leuchteten. Das war das
Heldentum, welches Gesine heimlich ersehnte.
„Nicht weit von hier liegt das Gasthaus zum weißen
Hof, Frau Gräfin,“ entgegnete sie mit leichtbewogener
Stimme. „Wenn Sie wollen, führe ich Sie hin.“
Die Gräfin blickte aufmerksam in das leicht erblühende
Antlitz Gesinnes. Dann stieg sie vom Wagen und reichte
dem Mädchen die Hand.
„Wie heißen Sie?“ fragte sie.
„Gesine.“
„Führen Sie uns zum weißen Hof. Bleiben Sie an
meiner Seite, ich möchte mit Ihnen ein wenig plaudern.“
Der Wagenzug setzte sich wieder in Bewegung. Die
Gräfin erzählte Gesinne, daß sie aus eigenen Mitteln die
Sanitätskolonne ausgesendet. „Mein Gatte ist bei Jena
gefallen,“ fuhr sie fort, „mein ältester Sohn ruht auf
dem Felde der Ehre bei Leipzig, mein jüngster Sohn ist
zu der Wälder'schen Armee abgereist, kann doch er von
der schweren Verwundung genesen, die er in der Schlacht
bei Laon erhalten. Die Männer geben Blut, Gesinnung
und Leben für das Vaterland dahin, sollen wir
Frauen nichts für das Vaterland thun? Sollen wir da-
heim sitzen und weinen und klagen? Mein Gut liegt in

Bei den Verhandlungen des Landwirtschaftsraths habe
ich die angenehme Erfahrung gemacht, daß eine reichliche
Zahl von Rednern vorhanden war, die kurz gesprochen
haben und von denen man lernen konnte. Ein schmei-
chlerer Mißklang ist in die Verhandlungen gekommen, weil
der verdiente Vizepräsident des Landwirtschaftsraths,
Freiherr von Gölter, glaubte, daß in den gestrigen Aus-
führungen des Herrn Klein eine Spitze gegen ihn ge-
legen sei. Dies ist nach meiner Auffassung nicht der
Fall. Herr von Gölter hat mir einen Brief geschrieben,
den der Herr Präsident bereits mitgeteilt hat. Nun ist
aber Herr von Gölter nicht von der Regierung, sondern
vom Großherzog zum Vizepräsident ernannt worden. Ich
glaube, daß nach dem gestrigen Vorgang kein Anlaß vor-
handen ist, dem Großherzog die Enthebung Gölters vom
Amte zu empfehlen. Die Verhandlungen des Landwirt-
schaftsraths haben einen guten Verlauf genommen. Ich
freue mich darüber, und wünsche den Herren eine gute
Heimkehr. (Beifall.)

Präsident Klein dankte in seiner Schlußsprache den
Mitgliedern des Landwirtschaftsraths für die entspre-
chende Zusammenarbeit, die wie er hoffe, dem Lande
segensreiche Vortheile bringe. Danach schloß er die
dreitägige Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog.

Kleine badische Chronik.

Wannheim, 13. Dez. Die Frage der Einleitung
der Schmutzwasser und Fäkalien in den Rhein
ist nunmehr in einem der Stadt günstigen Sinne entschieden
worden. Sämtliche in Betracht kommenden staatlichen Be-
hörden haben materiell die Genehmigung dazu, sowie zur
Sanalisation von Nedarau und Käferthal-Waldhof erteilt.

Heidelberg, 12. Dez. In der Abtheilung „Viertel-
strengschlag“ des hiesigen Stadtwaldes wurden bei der Abhol-
zung eines höchsten Fichtenbestandes die Gedenke eines
Menschen gefunden. An der Fundstelle befand sich auch ein
von Berliner, in dem sich Werkzeuge für einen Wagner er-
statter befanden. Man schließt daraus, daß ein handwerks-
bursche hier vor einiger Zeit seinem Leben durch Erhängen
ein Ende gemacht hat.

Heidelberg, 13. Dez. Heute Vormittag wurde durch
den Schiffer Rohrmann die Leiche eines Mannes aus dem
Nedarau gezogen, bei der ein auf den Namen Marie-Johlinger
lautendes Hüftmesser gefunden wurde, das als letzten
Eintrag die Stredde Wiesloch-Karlsruhe und Karlsruhe-
Heidelberg enthielt. Recherchen ergaben, daß man es mit
der Leiche des in der Firma Max-Johlinger in Wiesloch
thätigen Kaufmanns Leddy zu thun hatte, der jedenfalls
Selbstmord verübt hat. Was den Mann dazu veranlaßt,
ist nicht bekannt.

Neckargemünd, 12. Dez. Hier gelangt demnach
das elektrische Licht zur Einführung.

Bruchsal, 12. Dez. Der landwirtschaftliche Bezirks-
verein Bretten beabsichtigt, Anfangs Februar u. z. in die-
siger Stadt wieder einen Saatkartmarkt zu veranstalten.

Bruchsal, 13. Dez. Der 13jährige Wundber-
lehrer Karl Thoma, Sohn des Aufsehers Thoma, wurde
vorgestern Abend in der eiterigen Wohnung die Treppe
hinunter und ist in Folge der dabei erlittenen Verletzungen
gestorben.

Pommern — ich konnte ruhig daheim bleiben, unberührt
von den Kriegereignissen, aber ich vermochte es nicht,
wo es des Vaterlandes Ehre und Freiheit gilt.“
(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

Wem goldenen Abendsonnenschein. Erzählungen
für die katholische Jugend. Aus dem Englischen über-
setzt von Karl Nieberhofer. Mainz 1901. Verlag
von Franz Kirchheim. 8°. 261 S. Preis in Gallico
band Nr. 3.—

Ein reiche Fülle feinsinniger Erzählungen in bunter
Abwechslung mit solchen, die eines geübten, frischen Humors
nicht entbehren wird in vorliegender Sammlung der heran-
wachsenden Jugend geboten. Der Autor greift ohne auf-
dringlich moralisirende Tendenz hier in das junge Menschen-
herz und erweckt durch die trefflich gezeichneten Gestalten
seiner Handlungen voll tief religiösen Sinnes das Streben
bei den jugendlichen Lesern, es ihren Schicksalen gleich-
zutun. Nebenbei den Meisterwerken der Jugendliteratur
von P. Jim S. J. bieten sie eine Menge reicher Belehrung
und anregender Unterhaltung für das eindrucksvolle Jugend-
gemüth, und jeder wird mit Freunden zu diesen neuen Erz-
ählungen greifen, die für Weihnachtsbeschenke besonders
empfohlen zu werden verdienen.

Tony. — Die kleine Kinderfrau. Zwei Erzählungen
von Florence Montgomerie. Aus dem Eng-
lischen von F. H. v. Giller. Mainz, 1900.
Verlag von Franz Kirchheim. 8°. 107 S. Preis
Mk. 1.20. Elegant geb. Mk. 1.50.

Zwei allerliebste Novellen aus dem Kinderleben der eng-
lischen Weltstadt. Mit feiner psychologischer Beobachtung
schildert die hochbegabte Verfasserin ihre kleinen Helden. Ihre
Erzählungskunst entnimmt den naiven Aeußerungen der
Kinder die prächtige Motive, die uns erheitern, aber auch
tief ergreifen. Für die heranwachsende Jugend bildet das
herzige Nächstlein die schönste Weihnachtsgabe, die auf Jahre
hinans ihren Werth behält, weil ihr ethischer Gehalt zwar
nicht andringlich, aber doch eindringlich zum Kindesherzen
spricht.

Die Uebersetzung darf als ein Kabinetsstückchen sprach-
licher Gewandtheit bezeichnet werden. Solche Arbeiten bilden
eine wahre Bereicherung unserer Jugendliteratur, nach dem
alten Spruch: für die Jugend ist das Beste gerade gut
genug.
Dr. M. Berlin.

Einzelhefte Marienkalender für 1901. 25. Jahrgang.
F. B. Gorbier — Heiligenstadt (Einzelheft).
Mit vier Beilagen, nur 40 Pfg.

Den ersten Preis unter den Kalendern des neuen Jahr-
hundertes würden wir dem „Einzelhefte Marienkalender“
für 1901 reichen. An zweifelhafte Würdigung,
Reichhaltigkeit und künstlerischer Ausstattung ragt er über
die marktgängige Kalender-Literatur weit hinaus. So soll
ein katholisches Hausbuch beschaffen sein, um den Gesinnung
des Volkes zu bereichern. Der Kalender in seinem Umfang
von 224 Druckseiten (ohne die Beilagen) kostet nur
40 Pfennige. Er ist es werth, in Hunderttausenden von
Exemplaren Gemeingut des katholischen Volkes zu werden.
F. B.

Die Götter des Jährmanns.

Roman von C. Giller.

(Fortsetzung.)

In dem Herzen der Wälder aber erwachte ein großer,
ehrfürchtiger Jörn über den Friedensführer, über den ehrsü-
chtigen Imperator, und sie zogen alleamt zum Rhein
und wie eine finstere Wetterwolke sammelten sich die
Heere, um mit ihren Mäusen dieses Mal den Feindler für
alle Zeiten zu zerhacken. Tausende und Abertausende
Junge blühende Weiber waren auf den Schlachtfeldern
Dankmalen, Frankreichs, Dänemarks, Spaniens und
Niederrands dem Götter dieses einen dänischen Mannes
geopfert. Was tausend und abertausend Mütter, Gat-
tinnen, Bräute und Schwwestern weinten noch um die
Gejältenen — in tausend und abertausend Schlösser,
Klöster und Höfen hatte der Krieg Trauer und Klummer
gebracht — und noch immer rührte der Dämon der
Schmerzen nicht, noch immer rang er mit dem Engel
des Friedens, den er für immer zu erwürgen drohte.
Wie ein finstere Schatten flog es über die in Früh-
lingsglanz dastehenden Lände, wie ein finstere Schatten
durch die Herzen der hoffnungsfrohen Menschen — und
die Hände trübten einander und die Hände ballten
sich zur Faust und ein Ende sollte gemacht werden für
in mer.

Dans Heinrich passie mächtige Rauchwolken aus seiner
kurzen Pfeife, um seine Bewegung zu verbergen. Dann
aber brach er los und weinerte und schalt, daß Verendit
Frage ganz erpant zu dem alten Knaben anschlief.
„Was kimmert Dich denn jetzt noch der Krieg, dans
Heinrich?“ fragte Verendit Frige. „Du hast doch wohl
genug davon.“

„Freilich hab' ich genug davon — übergenug,“ pol-
terte dans Heinrich. „Der Krieg und die Soldaten
können mir gestohlen werden — ich will, ich will! da-
mals auch nicht mit nach Spanien gezogen. Was hat
von allem das Blutvergießen genügt? Jetzt fängt es
von Neuen an und in wenigen Tagen werden wieder
tausend Bräute um ihre Schätze weinen, wie meine
Gesine.“

„Nur...“
„Na zum Stückel, 's ist doch wahr! Und wenn Du
mich überreden willst, wieder mitzugehen, dann kommst
Du allein gehen.“
„Ich komme Dich vielleicht beim Wort nehmen,
Vater“, entgegnete Gesine mit einem eigenthümlichen
Lächeln.

„Ja, das wäre die größte Dummheit, welche Du be-
gehen könntest. Ich gebe meine Erlaubnis nicht dazu —
jetzt will ich meine letzten paar Jahre in Ruhe verleben
und damit basta!“

Gesine erhob sich und ging hinaus, um mit sich allein

zu sein. Eine Hochfluth von Gedanken und Plänen er-
füllte ihre Seele und ihr Herz, ohne daß sie zu voller
Klarheit gelangen konnten. Sie hätte mit hinausziehen
mögen in den Kampf, an der Seite der Männer stehen
in Kampf und Gefahr, Mühe und Noth mit ihnen
theilend, den Sieg erringen oder sterben, und sterbend
den Tod des Geliebten an den Feinden des Vaterlandes
und ihres eigenen Glüdes rühend.

Sie dachte an die Kämpfe in Spanien. An den Auf-
stand des spanischen Volkes, an den blutigen Freiheits-
krieg, an die Granatstädte, die im Namen der Freiheit
dort verbrüt waren, und mit einem Male stand die dämo-
nische Gestalt Mamuelas wieder vor ihren Augen, mit
der blutigen Hand, den Nachdruck in den Lippen
fliegen, das hochwüchsig Lachen auf den roten Wangen —
und sie schauderte leicht zusammen. Nein, nein, für ein
solches Heldentum war sie nicht geschaffen! Ihr Heldent-
thum war anderer Art — es war das Heldentum des
echten, wahren Weibes!

Erst fimmend blickte sie in die Ferne. Ihr war die
schönste Hoffnung vernichtet worden, aber sie versagte
nicht, ihr Herz war stark geworden, inmitten des Striege-
getümmels, und sie wußte jetzt, daß es nicht anders sein
konnte, daß das Schicksal des Einzelnen sich dem Schicksal
des Vaterlandes beugen mußte, daß der Frieden eines
Volkes höher steht, als der Frieden eines einzelnen
Menschenbergens.

Sie ging in die Halle hinaus, die sich endlos nach
Norden und Osten ausbreitete. Die Sonne neigte sich
ihrem Untergange zu; ein goldiger Schimmer lag schim-
mernd und leuchtend über der Ebene; Bienen summten
um die Blumen und Blüthen; grünlich glühende Käfer
trudeln eifrig durch die Gräser und das Moos.
Schwaben schossen wie leichtbewingte Pfeile durch die
Luft und von fern her ertönte der klagende Ruf der
Nachtigall und der helle Schrei der Möve.

„Nun und Frieden! Aber dort im fernem Westen er-
glüht die Wolken und der Himmel blühtrot. Wie
lobende Flammen schlug es am Himmel empor; wie ein
Glutbrenner waltete und brodelte es dort am Horizont
und einzelne glühende Strahlenbündel schossen bis zum
Zenith empor. Gleich dem Wiberstehen einer gewaltigen
Feuersbrunst glühte und lochte der Himmel.“

Auf dem tiefen Sandwege, der durch die Halle nach
der Fähr von Niebhagen führte, kam ein fremdartiger
Wagenzug daher. Große Wagen mit weißen Manteln
überpannt; dunkelblau, seltsam geformte Kastenwagen,
auf denen allerdah Gerüche lag; Tragbahnen, Zelt-
stangen, zusammengelegbare Betten und Stühle und Klaffen.
Lustel und einfach uniformirte Männer begleiteten
die Wagen zu Fuß und zu Fuß und in dem Kamwagen
sahen einige Frauen in einfachen grauen Gewändern,
eine weiße Haube auf dem schlichtgeheirten Haupt. Sie
gingen langsam und doch lag ein anderer Charakter in
ihren Gesichtern. Ihre Augen glänzten in mildem Lichte;

Wörzheim, 13. Dez. Vom Schläge getroffen sank gestern der 40 Jahre alte Privatier Merk auf der Straße plötzlich zu Boden. Ein herbeigekommener Arzt konnte nur den Tod des Mannes konstatieren.

X Ebingen, 12. Dez. Gestern Morgen geriet ein der Firma J. Krager in Biegelhau gebrüderes Wagengeführer zwischen hier und Bieblingen vor die Lokomotive der Nebenbahn. Ein Pferd wurde auf der Stelle getötet, der Wagen zertrümmert. Der Fuhrmann erlitt leichte Verletzungen im Gesicht.

Willingen, 13. Dez. Der Verbandsvorstand der oberbadiischen Zuchtvereinigungen hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Anstellung der „Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“ in Halle a. d. S. mit einer Kollektion zu beschließen.

Hippoldau (A. Wolfach), 13. Dez. In drei hiesigen 3. St. bewohnten Villen, je einer Willing, Stüttinger und Homburger Herrschaft gehörend, wurde letzter Tage eingebrochen. Bis jetzt läßt sich nicht konstatieren, daß irgend etwas gestohlen worden wäre, obwohl in der einen Villa ziemlich viel Silberzeug aufbewahrt ist. In dem einen Hause wurden kostbare Statuen total zerstört, in einem anderen wurde ein wertvolles Gemälde ganz zerhackt. Wohl dieselben Diebe haben auch in Freudenstadt verschiedenen leuchtenden Villen ihren unwillkommenen Besuch abgestattet.

Waltersweiler, 12. Dez. Gestern Vormittag wurde der ledige 20jährige Werkmeister Kempf von hier bei Offenburg unterhalb von der Station Niegel vom Schnellzug erfasst und sofort getötet.

Kenzlich, 12. Dez. Auch bei uns haben sich die Märsen seit einiger Zeit eingelesen und sind so stark aufgetrieben, daß die Kleinfriedhöfe geschlossen werden mußte. Morgen wird wahrscheinlich auch die Volkshalle geschlossen werden.

Schopfheim, 12. Dez. Zwischen Steinen und Schlichtenhausen wurde in einem Wägenkasten der etwa 65 Jahre alte Brunnenmacher Lorenz Bogt von Bergingen (Amt Sickingen) ertrunken aufgefunden. Das hiesige Amtsgericht hat gestern den Tathatbestand an Ort und Stelle aufgenommen. Es liegen Anhaltspunkte dafür vor, daß Bogt in Folge reichlichen Alkoholkonsums verunglückt ist.

Aus dem Gerichtssaal.

E. Strafkammer. Sitzung der Strafkammer II vom 10. Dezember. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Schlimm.

1. Die Anklage gegen den Landwirt Jakob Maier aus Enzfeld wegen Nötigung wurde wegen Erkrankung eines Zeugen vertagt werden.

2. Der Landwirt Georg Brecht aus Rheinshausen ist trotz seiner 60 Jahre ein sehr leicht erregbarer und rechtsharther Mensch, mit dem wie es im Sprichwort heißt — nicht gut Stricken zu essen ist. Am Sonntag, den 30. Oktober, wollte der Hiesiger Bauer in Hiesingheim die Verbindungstraße zwischen Hiesing und Hiesingstraße benutzen, in der Brecht gerade an einem Strohhäufchen, der auf der Straße lag, beschäftigt war. Brecht wollte nicht zugeben, daß Hiesing seinen Weg durch diese Straße nahm und bedrohte ihn deshalb mit der Mißgabel. Hiesing, der einen Streit vermeiden wollte, ging darauf wieder zurück und schlug, um seinen Gang anzuführen, eine andere Wegrichtung ein. Nach dem heutigen Verhandlungsergebnisse erließ die Strafkammer in dem Vorgehen des Brecht einen Nötigungsbefehl und verurteilte ihn hierwegen zu einer Geldstrafe von 10 Mark.

3. Ein verdorbener junger Mensch ist der Zwangssohn Lorenz Troll aus Burg-Hohenfels. Troll ist erst 19 Jahre alt und hat schon sechs Vorstrafen, darunter vier wegen Diebstahls. Gegen ihn ist heute wieder einmal wegen Diebstahls Verhandlung worden. Troll war zuletzt bei einem Schuhmacher in Sickingen untergebracht. Dort arbeitete neben ihm ein Schuhmachergeselle Namens Trosch, ein armer Teufel, der sich nach manchen Entehrungen den Betrag von 7 Mark erspart hatte. Dieses Geld hat der Angeklagte und entfernte sich damit aus Sickingen. Nachdem er nichts mehr hatte, stellte er sich freiwillig der Polizei. Heute wurde er mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

4. Die Anklage gegen den Pfistermeister Jakob Bedmann aus Klein-Strobenburg, wohnhaft in Forzheim, und gegen den Pfistermeister Theodor Mähner aus Forzheim wegen Berechnens gegen § 82 des Krankenversicherungs-Gesetzes wurde vertagt werden. Gegen Bedmann, der auf unbestimmte Zeit verurteilt, ohne sein Verbrechen anzugeben, ist das Verfahren vorläufig eingestellt worden. Mähner blieb zum heutigen Termin aus. Gegen ihn erließ deshalb der Gerichtshof Vorführungsbefehl.

E. Strafkammer. Sitzung der Strafkammer II vom 12. Dezember. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dörner, später Staatsanwalt Dr. Groß.

1. Der schon vielfach verurteilte Dienstknecht Fridolin Ohnenschütz aus Waldbrunn, der am Morgen des 18. Oktober in einem Aborte des Bahnhofs in Baden einen Geldbeutel, der 297 M., ein Paar Manschettenknöpfe und einige Briefmarken enthielt, gestohlen und für sich behalten hat, erhielt wegen Diebstahls im Rückfall 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

2. Wegen Urkundenfälschung erhielt der Maler Gottlieb Adam Kull aus Bernbach 2 Tage Gefängnis. Der Angeklagte hatte sich der Urkundenfälschung dadurch schuldig gemacht, daß er um seine Leihkarte von der Krankenkasse und Invaliditätsversicherung Etilingen zu erhalten, ein Abmeldeformular dieser Versicherungskasse mit dem Namen seines Dienstherrn, des Malermeisters Dieck, unterschrieb und von diesem gefälschten Formular dem Kassenechner gegenüber Gebrauch machte.

3. Dem Wägenmeister Krieg in Balg war in der Nacht vom 27. August von seinem Wägenführer Franz Reggati aus Odenburg, den er erst wenige Tage vorher in seinem Geschäft eingestellt hatte, die Wägenkasse entwendet und aus derselben 155 Mark entwendet worden. Reggati ging gleich nach der Tat flüchtig, wurde aber anderen Tags in Nafstat verhaftet. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten, der schon erheblich verurteilt ist, auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

4. Zwei Schuhmachergesellen, der 21 Jahre alte Joh. Kling aus Nöthenberg und der 23 Jahre alte Martin König aus Nöthenberg, die aus der Wohnung des Schuhmachergesellen Arbeit in Grödingen verschiedene Kleidungsstücke und einiges Werkzeug stahlen, wurden mit je 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft bestraft.

5. In den zur Verhandlung stehenden Verurteilungen erlangen folgende Urteile: Maurer Jakob Hart aus Grödingen wegen Hausfriedensbruchs und Aufhebung 4 Monate Gefängnis und 1 Woche Haft; Gärtner Johannes Hauser aus Nafstat wegen Betrugs 30 Tage Gefängnis; Wägenführer Karl Burger aus Kleinsteinbach wegen Verleitung 300 M. Geldstrafe.

E. Strafkammer. Sitzung der Strafkammer I vom 13. Dezbr. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Freiherr von Mldt. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Duffner.

1. Ein in weiteren Kreisen hiesiger Stadt bekannter Geschäftsmann, der Juwelier Louis Erb aus Forzheim, erschien heute vor der Strafkammer, um sich wegen einfachen Banteratts und Betrugs zu verantworten. Dieser Angeklagte, über dessen Vermögen am 16. Mai d. J. das Konkursverfahren eröffnet worden ist, hatte seit Übernahme seines hiesigen Geschäftes, das er im Jahre 1892 eröffnet, keine Handelsbücher geführt, und es unterlassen, die gesetzlich vorgeschriebene Bilanz zu ziehen. Weiter hatte der Angeklagte, der in Forzheim seinen Wohnsitz hat, in seinem Geschäft immer mehr zurückgekommen, so, eine Reihe von Goldwaaren und Juwelen-Firmen dabei geschädigt, daß er bei denselben Bestellungen von Pretoren „zur Auswaal“ oder „zur Kom-

mission“ machte und diese Waaren, welche er ohne Bedenken erhielt, aber nicht im Geschäft verwendete, sondern sie gleich nach seinem Eintreffen im hiesigen städtischen Leihhaus verlegte. In welcher Weise Erb den ihm geschenkten Kredit mißbrauchte, daß er seiner Zeit dem Konkursverwalter nicht weniger als 152 Pfundsilber über verlegte Waaren übergab. Es sind mehrere Pfundsilberstücke, die dem Angeklagten in hiesigen Geschäftsbüchern gefunden waren. Durch diese unehrlichen Manipulationen hoffte er sich über Wasser zu halten und einen Konkurs zu vermeiden. Daß ihm dies nicht gelungen, ist nur zu sehr zu begreifen, denn mit derartigen Geschäftspraktiken kann man kein Geschäft auf gesundem Boden stellen. Der Gerichtshof verurteilte Erb zu 3 Monaten Gefängnis.

2. Einer Reihe Vergehen im Sinne der §§ 113, 133, 185 und 196 N.-St.-G.-B. hatte sich der Obsthändler Friedrich Linhard aus Mörich, hier wohnhaft, schuldig gemacht. Als bei dem Angeklagten am 23. Oktober der Steueranfseher Hörte im Auftrage des hiesigen Hauptzollamts pfänden sollte, nahm er dieselbe die Pfändungsliste weg, beschimpfte den Steueranfseher und als der Beamte die Liste wieder an sich bringen wollte, leistete er ihm Widerstand, schlug ihn am Nacken und verurteilte ihn die Treppe hinunterzuwerfen. Gegen Linhard wurde eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten ausgesprochen.

3. In einem Strohhäufchen bei Grimwinkeln wurden seiner Zeit von der Gendarmie drei Briefchen, die Tagelöhner Ludwig Adolf 11 aus Ebingen, Emil Krumm aus Karlsruhe und Gottlieb Böttgen aus Sickingen vorgefunden und verhaftet, die sich in diesem gewis eigentümlichen Gebäude wohllich eingerichtet und darin ein ganzes Lager von Gewaaren, Kleidungsstücken und anderen Gegenständen gesammelt hatten. Die polizeilichen Erhebungen ergaben, daß die Verhafteten die Vererber einer Reihe von Einbruchsdiebstählen waren und auch im Monat Oktober verurteilte Verurteuungen sammt ihrem Bed- und Brodinhalt hier entwendet hatten. Heute wurde nur gegen 11 und Böttgen verurteilt, da Krumm inzwischen erkrankt ist und sich zur Zeit im Spital befindet. Gegen die beiden Angeklagten wurde auf je 1 Jahr Gefängnis erkannt.

4. In der Anklage gegen den Strickfabrikanten Max Würzburger aus Egingen wegen groben Ungehorsams erkannte das Gericht auf Freisprechung.

Die diesjährige sehr schön illustrierte Weihnachtsnummer der großen Ausgabe von „Sterne und Blumen“ wird unter dem Titel

„Weihnachts-Glocken“ auch separat ausgegeben. Der Inhalt der „Weihnachts-Glocken“ ist folgender:
Stille Nacht! Heilige Nacht! (Gedicht mit Bild.)
Gottes Wege sind wunderbar. (Erzählung.)
Weihnachtsklinge. (Gedicht mit Bild.)
Ein Weihnachtsabend. (Erzählung.)
Der englische Weihnachtsputz.
Die Weihnachtsfeier in Spanien.
Weihnachten im Walde. (Bild.)
Weihnachten in den ägyptischen Gewässern. (Bild.)
Weihnachtskätzchen. (Bild.)
Der Preis beträgt bei Bezug von mindestens zehn Exemplaren 5 Pfg. pro Exemplar; ein Exemplar kostet 10 Pfg.

Portofreie Lieferung.
Das Festblatt eignet sich überall zur Massenverbreitung.
Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen die Expedition des „Badischen Beobachters“ in Karlsruhe.

Weiter empfehlen wir:
Handkaleender für 1901
à 5 Pfg. (ohne Porto), zum Partiebzug geeignet.

Mit dem 1. Januar 1901 beginnt ein neues Quartal der unter Mitwirkung bewährter Schriftsteller geistlichen und weltlichen Standes in Karlsruhe erscheinenden vierseitigen, illustrierten, religiösen **Wochenschrift**

„Sonntagsfeier“.

In jeder Nummer wird ein Fest- (Heiligen-) Kalender gebracht und das sonn- oder festtägige Evangelium in populärer Form kurz besprochen. Es werden weiter veröffentlicht: stimmungsvolle Gedichte, Sinnsprüche, und neben den eigentlich belehrenden Artikeln jeweils auch eine unterhaltende Erzählung religiösen Inhalts. Jede Nummer erhält eine entsprechende Illustration. Die ganze Ausstattung ist stets eine geschmackvolle.

In Karlsruhe kostet die „Sonntagsfeier“, in der Expedition oder in den bekannten Agenturen abgeholt, pro Vierteljahr (13 Nummern) nur 20 Pfg., wenn durch die Trägerin zugestellt wird 25 Pfg. Nach auswärts stellt sich der Preis, wenn etwa 5 Exemplare bezogen und an eine Adresse versandt werden, bei portofreier Zusendung auf 20 Pfg. im Vierteljahr.

Die Expedition der „Sonntagsfeier“ in Karlsruhe.

Eine Weihnachtsgabe,

ebenfalls eigenartig als Sinnig, bietet unseren verehrten Lesern der bekannte Kunstverlag Max Schwarz, Berlin, Köpenickerstr. 71, mit einem Reliefporträt Sr. Heiligkeit Paps Leo XIII, welches in seiner Schönheit und seinem vornehmen Eindruck so recht geeignet ist, zu Geschenkzwecken besonders bevorzugt zu werden. Von Künstlerhand entworfen, in Altmeisterkomposition vollendet, mit einem hübschen Frotté-Nahmen versehen, ist dieses Bildnis des Heiligen Vaters ein Schmuckstück für jedes Zimmer, weshalb wir die Anschaffung desselben, zumal der Vorzugspreis für unsere Abonnenten nur 7 M. franko beträgt, nur empfehlen können.

Das Porträt ist zu beziehen durch die Expedition des „Badischen Beobachters“ in Karlsruhe.

Silb. Medaille
Weltausst. Paris
1889
50 Pfg. per Meter
an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
NICHOLS & Co BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Mark-rafsenstrasse.
Eigene Fabrik
in Orselia

Zahnarzt Mansbach,
Kaiserstrasse 121,
im Hause des Herrn W. Boländer.

Deutscher Verein für Volks-Hygiene. Aufruf.

Der „Deutsche Verein für Volks-Hygiene“ verdammt seine Entschiedenheit der täglich schärfer hervortretenden Erfahrung, wie wenig in allen Kreisen unseres Volkes, selbst den gebildeten, über die Grundbedingungen einer gesunden Lebensführung richtige Ansichten verbreitet sind, wie groß noch die Unkenntnis ist, selbst in den einfachsten hygienischen Fragen. Daher haben sich Männer zusammengedrungen, um durch die Bekämpfung dieser Unkenntnis die Volksgesundheit zu heben und dadurch wesentlich beizutragen, daß sich das Leben besonders auch in den weniger bemittelten Kreisen glücklicher und zufriedener gestaltet.

Deshalb will der „Deutsche Verein für Volks-Hygiene“ durch systematische Aufklärung in hygienischen Fragen einmal theoretisch für eine verlässigere Lebensführung eintreten und sollen zu diesem Zweck Ortsgruppen gegründet werden, in welchen unter erfahrener Leitung durch Vorträge und Debatten nach der angegebenen Richtung beschreibend vorzugehen werden soll. Die Tätigkeit dieser Ortsgruppen soll sich mit der Zeit außerdem auf die Einführung hygienischer Volkshygiene ausdehnen, in welchen auch die Hygiene des Krankentums zur Geltung kommen wird. Aber auch direkt durch praktische Einrichtung will der „Deutsche Verein für Volks-Hygiene“ die Volksgesundheit in ähnlichem Sinne beheimlichen und, wie er hofft, das Verständnis für die sanitären Sonderbedürfnisse der letzten Jahre, wie sie sich z. B. im Tuberkulose-Kongress und im Verein für Volksbäder äußern, zu verallgemeinern und zu vertiefen, so wird er auch möglichst bald Vorlesungen, in Sachen der Arbeiter-Erkrankungen, der Erholungsstätten für Arbeiter, der Schul-Hygiene, der Wohnungsfrage, der Kleidung u. a. anregend vorzugeben.

Der Verein sieht jeder politischen Parteimahme fern, und die Mitglieder aller Parteien, welche das Interesse unseres deutschen Volkes im Auge haben, sind berufen, sich in ihm zu gemeinsamer Arbeit zusammen zu finden. Und so werden sich der Verein an alle, die für das Wohl ihrer Mitmenschen ein warmes Herz haben, mit der Bitte, daß sie ihn in seinen Bestrebungen nach ihrem Können unterstützen, daß sie in ihrem Kreise für ihn wirken und mithelfen, jenen Stand und jener Noth vorzubringen, die nur auf Unverfänglichkeit und Unkenntnis zurückzuführen sind.

Die Unterzeichneten nehmen die Beitrittserklärungen zum Verein entgegen. Der Jahresbeitrag beträgt 3 Mark. Karlsruhe, im Dezember 1900.

Dr. Frey, von Babo, Geh. Regierungsrath, Hoffstr. 6; Dr. Batschauer, Geheimrath, Kriegerstr. 60; Baumeister, Oberbaurath und Prof. Wörth, Geh. Regierungsrath, Verrenstr. 30; Dr. Benschler, Hofrath, Steinstr. 68; Dr. Binz, Rechtsanwält und Stadtrath, Belfeldstr. 48; Braun, Geh. Oberregierungs- und Amtsstr. 30; Dr. Bruns, Medizinrath, Amtsstr. 93; Dr. Bürklin, Generalintendant, Kriegerstr. 84; Dr. Bunte, Geh. Hofrath, Ravens-Anlage 13; Claus, Geh. Hofrath, Kaiser-Allee 4; Dr. Doll, Karl, prakt. Arzt, Ritterstr. 26; Föhrenbach, Geh. Regierungsrath, Karl-Friedrichstr. 15; Dr. Glosner, Ministerialrath, Friedenstr. 3a; Dr. Goldschmidt, Prof., Kellingstr. 3; Dr. Hauser, Obermedizinalrath, Amtsstr. 81; Dr. Heinsheimer, Friedrich, prakt. Arzt, Amtsstr. 5a; Jacob, Oberamtmann, Hebelstr. 7; Dr. Kaiser, Medizinrath, Kaiserstr. 147; Koele, Kommerzienrath und Stadtrath, Karl-Friedrichstr. 21; Wöninger, Karl, Brauereidirektor, Friedenstr. 1; Dr. Müller, Leo, Medizinrath, Kaiserstr. 88; Sachs, Otto, Geheimrath, Kaiserstr. 182; Schuebler, Oberbürgermeister, Karl-Friedrichstr. 10; Schüffele, Stadtrath, Wisnardsstr. 83; Sinner, Robert, Generaldirektor, Kriegerstr. 66; von Stoeffer, Leopold, Geheimrath, Wisnardsstr. 15; Dr. von Stoeffer, Karl, Senatspräsident a. D., Stefanenstr. 71; Willstätter, Leopold, Bankier, Schloßplatz 12; Wolff jun., Friedrich, Fabrikant, Durlacher-Allee 31.

Briefpapiere, Briefkarten
in geschmackvollen Zusammenstellungen.
Brief- und Billettpapiere
in allen Farben und Formaten.
Theodor Krause,
Papierhandlung,
gegenüber der Hauptpost.
Zeichen-Materialien. Mal-Utensilien.

Weihnachts-Ausstellung.

Echarpes.
Seidene Echarpes, Federn- und Fantasie-Echarpes, Spitzen-Echarpes, Chenillen-Echarpes und Fichus in hellen und dunklen Farben von M. 2.— bis M. 35.—
Kopfhüllen, elegante Neuheit, in verschiedenen hellen Farben und schwarz von M. 6.50 bis M. 15.—

Boas.
Echte Straussfeder-Boas, hervorragende Qualitäten, Fantasiefeder-Boas, Taft-, Chiffon- und Chenillen-Boas von M. 8.— bis M. 30.—
Jabots, Schleifen, Vorstecker, Kragen, Lavallières, Cols, Cravatten, Vorwestchen in allen Preislagen und grösster Auswahl von 60 Pf. bis M. 10.—

Biducules, Taschen für Theater, Ball und Strasse von 60 Pf. bis M. 12.—
Gürtel, Gürtelbänder und Agraffen in allen Preislagen, für jeden Geschmack.
Unterröcke, Moiré, Tuch und Velour, solide Qualitäten, von M. 2.20 bis M. 20.—
Schürzen im Jugend-Genre, wollene und seidene Schürzen von 55 Pf. bis M. 12.—

Gebr. Ettlenger,
Grossh. Hoflieferanten,
Kaiserstrasse 199
Telefon 528.

Staatlich genehmigte große
Zweite Geld-Lotterie 1901
zur Wiederherstellung des Münsters in Freiburg im Breisgau.
Ziehung am 12., 14. und 15. Januar 1901.

5002 Geldgewinne u. 1 Prämie von 75000 M.
Planmäßige Hauptgewinne:
50000, 25000, 20000, 10000, 5000 M.
2 à 3000, 5 à 2000, 10 à 1000, 20 à 500 M. u. s. w.
Das zuletzt gezogene Loos erhält zu dem planmäßigen Gewinn außerdem noch obige Prämie von 75000 M., also bis 125000 M.
Loose à 3 M. versendet gegen Posteingahlung von 3 M. 15 Pf. oder Nachnahme von 3 M. 35 Pf. (ohne Ziehungsliste), mit Liste 19 Pf. mehr.

die Münsterbauvereins-Kasse in Freiburg im Breisgau.
NB. Bestellungen macht man am billigsten durch Postanweisung, welche bis einschließlich 5 M. nur 10 Pf. Porto kostet. Man bestelle nicht erst in den letzten Tagen, kurz vor der Ziehung, da trotz Vermeidung der Nacht besonders die letzten Nachnahme-Bestellungen dann nicht mehr berücksichtigt werden können.

Katholischer Gesellenverein Karlsruhe.

Am Feste des hl. Stefans veranstaltet der Gesellenverein auch dieses Jahr wieder unter seinen Mitgliedern eine Christbekehrung. Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner bitten wir deshalb, auch uns nicht zu verzeihen und mit Gaben an Geld oder passenden Gegenständen uns unterstützen zu wollen. Geschenke nehmen folgende Herren dankbar entgegen: Kaplan Stumpf, Parkes, Erbprinzenstraße 14; Kaplan Dr. Gräber, Bismarckstr. 21; Vincentius-Haus; Betriebsleiter Kretschmer, Marienstraße 93; Stadtmehner Kaiser; Hausmeister Pfeiffer.

Josef Baumeister, Bildhauer, Karlsruhe.

Karl-Wilhelmstrasse 11, Lokalbahnhaltstelle. Goldene Diplom-Medaille 1887 Freiburg. **Figürliche und monumentale Arbeiten** in Marmor, Sandstein, Kalkstein, Granit und feinstem poliertem deutschem und ausländischem Syenit für **kirchliche Kunst und Grabdenkmäler.** Photographien von ausgeführten Arbeiten, als: Crucifixe, Madonnen, Tabernakelengel, Porzellanreliefs, Blüten und Statuen in obigen Materialien selbst Kostenüberschlägen für auszuführende Arbeiten stehen jederzeit zur Verfügung.

R. Wolfinger, Karlsruhe.

Friedrichsplatz 9, Telefon 673. **Spezialmagazin für Hotel- und Haushaltungs-Einrichtungen.** Niederlage der Porzellanfabrik in Weingarten bei Durlach. **Grosses Lager aller gebräuchlichen Wirtschaftsgläser** in bester Qualität. **Zugutwaaren:** Nippfächer, Fenster- und Zimmerdekorationen, Figuren, Wästen, Vasen, Jardinières. **Waschgarnituren** in Porzellan und Fayence. **Bestecke und Tafelgeräthe** von Christofle und andern bedeutenden Silberwaarenfabriken. **Palmen und Dekorationspflanzen** (D. R. Pat. 114399). **Niederlage vieler branchenverwandter Patentartikel.** P.S. Ich bitte höflichst, den Darbietungen meiner Schaufenster genügende Beachtung zu schenken.

H. Rappke, Uhrmacher.

Kaiserstraße 215, Eingang Karlstraße, empfiehlt zu **passenden Weihnachtsgeschenken** sein großes Lager in **goldenen und silbernen Taschenuhren, Regulatoren, Stand- und Wanduhren,** in allen Sorten zu **aufsergewöhnlich billigen Preisen.** Zwei Jahre Garantie!

Emil Bürkel, Waldstraße 18.

Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft. Leinen- und Baumwollwaaren, Bettfedern, Damm, Koffhaare, Wolle. Anfertigung von Betten und Wäsche. Lieferung ganzer Ausstattungen.

Jede Dame

welche noch unschlüssig ist, was sie ihrem Manne zu Weihnachten schenken soll,

bekommt

gleich eine gute Idee, wenn sie mein **grosses Lager** in **Schlafrocken** und **Hausjoppen** ansieht; sie findet sicher das Richtige, wenn sie bei mir

ein **Weihnachtsgeschenk** kauft.

N. Breitbarth, Karlsruhe.

Kaiser- und Dammstraße-Gcke. **Confectionshaus** für bessere Herren- und Knaben-Garderobe.



Die besten Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Construction u. Ausführung. **Singer Nähmaschinen** sind unübertroffen für Hausgebrauch u. Industrie. **Singer Nähmaschinen** sind unübertroffen in Hältbarkeit und Dauer. **Singer Nähmaschinen** sind in den Fabriken die meist verbreiteten. **Kostenfreie Unterrichtsstufe,** auch in der **Modernen Kunststickerei.**

Welt-Ausstellung Paris 1900 „Grand Prix“ höchste Auszeichnung.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Karlsruhe, Kaiserstrasse 124.

G. SCHMIDT-STAUB, Karlsruhe.

Kaiserstrasse 154, gegenüber dem neuen Postgebäude. **Uhren und Juwelen** Feine Gold- und Silberwaaren in bekannt schöner und grosser Auswahl. **Auswahlsendungen nach auswärts zu Diensten.**

Weihnachts-Ausstellung

von **Spielwaaren und Korbwaaren** bei **F. Wilhelm Doering,** Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

M. Friederich & Co., Juweliere.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 92, neben Hotel Erbprinzen, Bruchsal, Kaiserstrasse 32, empfehlen auf **Weihnachten** ihr reichhaltiges Lager in **Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Ketten, Kettenbändern etc., Pathenlöcher silberne und versilberte Tafelgeräthe und Bestecksachen** in reichster Ausw. h. **Billigste Preise.** Reelle Bedienung.

Verlag John Henry Schwerin, Berlin.

Die „**Grosse Modenwelt**“ mit bunter Fächerjournale bietet in vorzüglichem Genrebildern eine in der That erstaunliche Anzahl der reichvollsten Damen- und Kindermodellen, und was die Hauptsache ist, mit Hilfe der jeder Nummer beiliegenden Schnittmuster kann auch die Anfängerin sich alles leicht und billig selbst herstellen. Außerdem liefert der Verlag Extrablätter nach englandischem Körpermass zu den minimalen Selbstkosten — 50 Pfg. für Schnitt für Erwachsene, 35 Pfg. für solche für Kinder. Eine vornehm geleitete, illustrierte beiliegende Beilage sorgt für Unterhaltung und Belehrung. Die „**Grosse Modenwelt**“ mit bunter Fächerjournale kostet nur **1 Mk.** vierteljährlich. Hervorragend an Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und Billigkeit ist das bekannte Universalblatt „**Mode und Haus**“, das das Menschenmögliche an reizenden Neuheiten auf allen Gebieten der Mode und Hauswirtschaft bringt. Auch für Unterhaltung ist in reichem Masse gesorgt. Ganz speciell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden unübertroffenen Schnittbogen aufmerksam, angedeutet liefert der Verlag Extrablätter nach englandischem Körpermass — keine sogenannten Normalgrößen — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 50 Pfg. pro Schnitt. „**Mode und Haus**“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal bloss **Mk. 1.—**; mit achtsseitiger Romanbeilage „Aus besten Federn“ und Moden-Coloris Mk. 1.25. **Reizende Kindermoden** bietet die Monatschrift „**Kindergarderobe**“. Mit Hilfe der beigelegten Schnittmuster wird hier selbst der unersahnenhaft und ungeliebtesten Mutter genaue Anleitung zur Selbstbedienung ihrer Kinder gegeben. Aber auch den Kindern wird Anleitung gegeben, wie sie aus scheinbar nutzlosen Abfällen des Haushalts ganz reizende Spielsachen sich selbst anfertigen können. „**Kindergarderobe**“, mit den Beilagen „Für die Jugend“ und „Im Reich der Kinder“ — Abonnement **60 Pfg.** pro Quartal. Die „**Illustrirte Wäsche-Zeitung**“ kostet ebenfalls **60 Pfg.** pro Quartal und bringt reizende Vorlagen sämtlicher Wäschesachen, auch von Herren- und Kinderwäsche. **Sämtliche vier Schriften** sind von allen Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. **Gratis-Probennummern** durch erstere und den **Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.**

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir eine große Partie sehr hübsche Vertikos, Bücherschränke, Rauchtische, Bauerntische, Nähtische, Schreibtische und Bureau's, alle Sorten Spiegel und Stühle etc., 30 Stück moderne Kameelstaschen-Divans, Fauteuils mit Einrichtung, komplette Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen und viele zu Weihnachtsgeschenken geeignete hübsche Sachen in nur solider Arbeit unter Garantie.

NB. Von heute bis 1. Januar gewähren wir **Ausnahms-Preise.** **Möbel-Lager und Tapezier-Geschäft Gebr. Klein,** 97/99 Durlacherstraße 97/99.

Der Vetter vom Rhein.

Reich illustrirter beliebter Volkskalender ist zu dem billigen Preise von **30 Pfennig** überall erhältlich.

Katholische Litteratur jeden Zweiges

liefert die Buchhandlung von **Carl Sartori's Nachfolger, Konstanz.** Lager in liturg. Editionen, neuesten theologischen und weltlichen Werken. **Großes Gebetbücher-Lager.** Besorgt Aufträge aus allen Antiquariatskatalogen. Aufschicksendungen franco.

Die Buchdruckerei

der **Aktiengesellschaft „Wadenia“**

in **Aderstraße 42 Karlsruhe Aderstraße 42** empfiehlt ihr reichhaltiges

Impressen-Lager:

- Anweisbuch.
- Gebücher.
- Taufbücher.
- Todtenbücher.
- Hauptbücher.
- Hauptbücher für Zins.
- Tage-Buch des Kirchenfonds-Verrechnungers.
- Inventarbücher.
- Portobücher.
- Quittungen.
- Anniversar-Verzeichnisse.
- Haupt-Anweis über gestiftete Anniversarien.
- Liste der Wahlberechtigten zur Kirchengemeinde-Vertretung.
- Einladung zur Wahl der Mitglieder der Kirchengemeinde-Vertretung.
- Protokolle zur Wahl der Mitglieder der Kirchengemeinde-Vertretung.
- Protokolle zur Sitzung der Kirchengemeinde-Vertretung.
- Liste der stimmberechtigten Mitglieder der Kirchengemeinde-Vertretung.
- Abstimmungs-Liste über den Beschluß des Stiftungsraths.
- Stimmzettel zur Wahl des Stiftungsraths wie für die Kirchengemeinde-Vertretung.
- Rindscheine.
- Schlingenscheine.
- Hinterelegungscheine I.
- „ II.
- „ III.
- Darlehens-Zusageheine.
- Gegenheine.
- Schüler-Verzeichnisse.
- Organisten-Verträge.

- Mehrer-Verträge.
- Definats-Dienstzeugnisse.
- Zeugnisse für Christenlehrepflichtige.
- Ueberrichtstabellen über den Zustand der katholischen Schulen.
- Güterverpackungs-Protokolle.
- Decreten für Kapitalheilzungen.
- Notabilitätenbücher.

- Impressen für die örtliche Kirchensteuer, wie Boranschlag, Einzugsregister von den Grund-, Häuser-, Gefäll- und Gewerbesteuer-Kapitalien und Einkommensteueranschlüssen; ferner Einzugsregister von den Kapitalrentensteuerkapitalien, Darstellung (für den Steuerkommissär).

- Dispensgesuche bei gemischten Ehen.
- Religionsprüfungs-Berichte, à Buch Mk. 1.20.
- Religionsprüfungs-Berichte für höhere Lehranstalten.
- Kassenbuch-Protokolle.
- Dienstwoche der Gefälligen betr.
- Religionsprüfungs-Ankündigung der Erz. Schulinspektion an Groß-Kreis-Schulinspektion.
- Religionsprüfungsabnahme der Erz. Schulinspektion an Erz. Pfarramt.
- Bescheid der Erz. Schulinspektion über die Religionsprüfung an das Erz. Pfarramt.
- Bescheid der Erz. Schulinspektion über die Religionsprüfung an Groß-Kreis-Schulinspektion.
- Quittungen für Religionsprüfungs-Kommissionäre.

- Preis à Buch (24 Bogen) 1 Mk., darunter 5 Pfg. per Bogen.
- Bei Bestellungen wolle gefälligst angegeben werden, wie viele Titel- und wie viele Einlage-Bogen gewünscht.
- Ferner:

- Reichthum mit Ortsnamen und Jahreszahl auf blauem Papier Mk. 2.50, auf weißem Papier Mk. 2.50, ohne Jahreszahl mit Ortsnamen auf weißem Papier Mk. 1.80, ohne Ortsnamen und Jahreszahl Mk. 1.20 pro 1000 Stück.
- Gewissens-Erforschung für Erbschleuder, 100 Stück Mk. 1.20.
- Gebete der Mehlbeuer, Responsorien, Benedictio tempestatis (nach dem Konstanzer Rituale) und das Gebet beim Asperges, lateinisch und deutsch. Per Stück 15 Pfg.
- Eine Viertelstunde vor dem heiligen Sacramente, 100 Stück Mk. 1.20.
- Strenzwegandachten, 100 Stück 6.50 Mk.
- Responsorien, à Bogen 10 Pfg.
- Reich-Zettel, 100 Stück 50 Pfg.
- Psalmen, per Stück 5 Pfennig.
- Ehe-Andenken, 100 Stück Mk. 1.50
- Familienbücher, à Buch Mk. 1.50.
- Die Andacht zum göttlichen Herzen Jesu, 100 Stück Mk. 2.50.
- Monatliche Nachmittags-Andacht zum heiligen Herzen Jesu, 100 Stück 6 Mark.
- Sammlung einiger der gebräuchlichsten Responsorien, Hymnen und Gebete, 67 Seiten. Lateinisch und deutsch. Preis pro Exemplar geh. 25 Pfg.
- Anleitung zum innerlichen Gebet oder zur Betrachtung, 100 Stück 2.50 Mk.
- Erzbrüderchaft zum Trost der armen Seelen, 100 Stück Mk. 2.50.
- Anhang zum Kochbüchlein. Nechte Auflage der bekannten Gebete und Sprüche. 100 Stück 7 Mk., 50 Stück 3.50 Mk., unter 50 Stück à 10 Pfg.

Schürzen:

Zier-Schürzen, Haushaltungs-Schürzen, Mädchen-Schürzen, Kinderschürzen, schwarze Schürzen, weisse, grosse Schürzen in schöner Auswahl zu vortheilhaftesten Preisen bei **Emil Kley,** Erbprinzenstraße 25.

Das **Stegenschafts-Vermittlungsbureau** in **Rastatt,** Werderstraße 21, hinterer Neubau, Inh.: **Franz Krieg,** Kommissär, hat fortwährend 10 bis 12 geschäftliche und private Anwesen, auch gut gehende Wirtschaften zu verkaufen. Außerdem werden Verreibungen, Selbsteinzüge, Verfeigerungen etc. prompt besorgt.

Patent-Bureau

CKLEYER Karlsruhe, Ingenieur & Patentanwalt. **Sämmtliche Backartikel** zur **Weihnachtsbäckerei** in frischer, bester Waare empfiehlt billigst **Aug. Lösch Nachfolg.** Ecke Kaiser- und Aderstraße. Telefon 1282. **Prompter Versandt nach auswärts.**

Maria-Hilf!

Diese Monatschrift für alle Verehrer der Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe, redigiert von P. Pichler, kostet für's Jahr mit Porto 1 Mt. 35 Pf. Man verlange Probehefte gratis von der

Alphonsus-Buchhdlg., Münster i. W. Agenten zum Vertrieb gesucht.

Eine sehr interessante und spannend geschriebene, von der Presse wärmstens empfohlene Erzählung aus dem Leben der deutschen Kolonien Brasiliens in der Gegenwart ist:

P. Schupp, S. J. Die Mucker.

VIII u. 308 Seiten H. 8°. Preis brosch. 2 Mt. 40 Pf., eleg. gebunden 2.50 Mt. Als Geschenk vorzüglich zu verwenden. In beziehen durch alle Buchhandlungen.

Vonificus-Verlag, Paderborn.

Fridolinus-Kerzen,

aus nur reinem Bienenschwamm, wofür jede gewöhnliche Garantie.

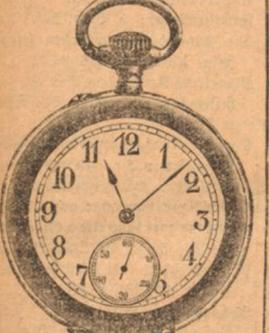
Stiller und Preisliste gratis!

Wiederholte Zusätze und Empfehlungen!

Vorzüge: Schönes, sehr hartes Bienenwachs, ohne Spritzen, Gläser und Drahten, sehr wenig Abgangswachs. Kleiner und billiger berechneter Preis. Kommunionkerzen, Wachsstöcke, Illuminationsartikel, Stearinlichter.

Guillon-Ewiglichtapparate, Gläser, Dichte, ff. Guillon-Ewiglichtöl unter Garantie, Gar. echt ägyptischer Weihrauch, bis. Sorten, Weihrauchfass-Presskohlen.

Hermann Bruder, Wafeldhnt, Wachsbleiche u. Wachskerzenfabrik. Gebrüder 1780.



Von 12 Mark an verleihe ich eine hochfeine, edel silberne

Herren-Remontoir-Uhr mit echtem Goldrand, bespielchen eine

Damen-Remontoir-Uhr zu 14 Mark, gut abgezogen und reguliert unter zweijähriger schriftlicher Garantie.

F. Buhlinger, Uhrmacher, Karlsruhe, Kronenstraße 49.

Weihnachts-Bitte.

Wer hilft uns unter Dasein erleichtern durch Abnahme eigenhändig hergestellter Damast-Eisfingerringe in gebelichter, feinstabiger reinerer Qualität u. folgenden eingewebten Mustern: Christus Geburt, Jesus nach Ägypten, Heil. Abendmahl, Jesus Leiden u. i. w., auch in Jagd- und Blumenmuster.

Größe 160/160 cm à 2.00 M. 4.-
160/225 " " " " " 5.35
160/330 " " " " " 8.-
78/78 cm Serviett. à 2 Pf. 10.70

Mit Geschenk vorzüglich geeignet.

Garantie: Inbetriebnahme. Von 20 Mt. an. Abgeben und Preise nach anderer Vereinbarung franco. Adressen: Vereingigte Wandweber (Schöngart und Genslein), Geschäftsstelle in Linderode i. Laufh.

Rudolf Dischler,
Paramenten- und Fahnen-Kunststicker.
Franziskanerstrasse 3. Freiburg i. Br.

Verlag von Friedrich Vustet in Regensburg.
zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Zur Berücksichtigung bei der Auswahl von Geschenken für katholische Kreise werden empfohlen:

A. Illustrierte Hausbücher in Quartgröße:

Altoft, Volksbibel, 20 Mt. 70 Pf. u. 28 Mt. 60 Pf. — P. Cochem, Leben und Leiden Jesu, gebd. 9 Mt. 30 Pf. — A. N. Emmerich, Leben und Leiden Jesu, gebd. 17 Mt. 60 Pf. und 26 Mt. — Deutscher Hausbuch in Wort und Bild, Jahrgang 1900, gebd. 9 Mt. 80 Pf. — P. F. Hattler, großes Herz-Jesu-Buch, gebd. 11 Mt. 60 Pf., 13 Mt. 40 Pf. und 14 Mt. 40 Pf. — F. Janner, das hl. Land und die hl. Stätten, gebd. 6 Mt. — St. Eucharistie-Buch, gebd. 11 Mt. und 15 Mt. — St. Josephs-Buch, gebd. 7 Mt. 50 Pf. und 8 Mt. 40 Pf. — St. Legende von den heiligen Gottes, gebd. 12 Mt. 60 Pf., 16 Mt. und 24 Mt. — Goffine, kritische Handpostille, herausgegeben von P. F. Hattler, S. J. gr. 8°. Gebd. 3 Mt., 4 Mt. und 10 Mt.

B. Erzählungsschriften:

C. von Voland: Luther's Brautnacht. — Franz von Sickingen. — Barbarossa. — Die Mageren und die Fetten. — Königin Bertha. — Historische Novellen. — Die Schwärzen und die Nothen. — Fortschrittlich. — Die Aufgehärten. — Deutsche Kulturbilder. In 9 Kleinwänden 20 Mt.

Jugendleben: 42 Bändchen unterhaltende und lehrreiche Erzählungen für die liebe Jugend. Jedes Bändchen gebunden 1 Mt. 10 Pf.

Alte Sage: Das Bild von Strakonitz, gebd. 2 Mt. 30 Pf. — Die Pestallu, gebd. 2 Mt. 30 Pf.

Franz von Seeburg: Die Sanger und ihre Zeit, gebd. 6 Mt. — Joseph Sandu, gebd. 4 Mt. — Die Hexenrichter von Bärzburg, gebd. 2 Mt. 80 Pf. — Immergrün, 6 Bändchen Volkserzählungen, gebunden, a 1 Mt. — Das Marienkind, gebd. 4 Mt. 70 Pf. — Die Nachtigall, gebd. 3 Mt. 20 Pf. — Durch Nacht zum Licht, gebd. 5 Mt. 60 Pf.

Dr. A. de Waal: Katakombenbilder, gebunden 6 Mt. — Faleria oder der Triumphzug aus den Katakomben, gebd. 4 Mt.

C. Lebensbeschreibungen:

P. Krudt, Stanislaus Kostka, gebd. 1 Mt. 70 Pf. — Gannard, Magdalena Barak, Gründerin des Sacre-Coeur, gebd. 5 Mt. 40 Pf. — Chambers, Maria Theresia, Gründerin der Englischen Fräulein, 2 Bände 3 Mt. 50 Pf. — P. Tilgert, Anthon Maria von Signori, 2 Bände gebd. 8 Mt. — A. N. Emmerich, Leben Jesu, 3 Bände, gebd. 10 Mt. 50 Pf. — Grimm, Leben Jesu, 7 Bände, gebd. 42 Mt. 40 Pf. — P. Grethel, Anthon Maria von Signori, gebunden 4 Mt. 20 Pf. — P. Garsiner, Leben des Heiligmenschen-Paters Clemens Maria Hofbauer, gebd. 2 Mt. 80 Pf. — Wahner, Leben und Tugenden des hl. Vincenz von Paul, 2 Bände, gebd. 6 Mt. 60 Pf. — Wasquier, Mutter Weisheit, Gründerin der guten Hirten, 2 Bände, gebd. 10 Mt. — Leben Maria unter dem Titel: Die geistliche Stadt Gottes, 2 Bände, gebd. 16 Mt.

D. Bilderbücher:

C. Bergrina, Christkindleins Weihnachtsbuch an fromme Kinderherzen, gebd. 2 Mt. 50 Pf. — M. Steigenberger, Neues Weihnachtsbuchlein, gebd. 4 Mt. — Dieffenbach, goldenes Weihnachtsbuchlein, gebd. 3 Mt. — F. v. Seeburg, der ägyptische Joseph, ein blühendes Vorbild Jesu, gebd. 4 Mt.

Zu beziehen durch die literarische Anstalt in Freiburg i. Br. und deren Agentur in Karlsruhe, Herrenstraße Nr. 34, sowie durch Carl Sartori's Nachfolger in Konstanz.

Neuer Verlag der Hof. Kösel'schen Buchhandlung in Aempten.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Das Taschenbuch für Rätselreunde.

1500 der schönsten Rätsel aus aller und neuer Zeit, darunter mehrere in lateinischer und französischer Sprache. Herausgegeben von August Will. 16°. 300 S. Preis brosch. M. 2.-; in Leinwand gebd. M. 2.50.

Die vorstehende Sammlung zeichnet sich vor allem durch ihre große Reichhaltigkeit an originellen, bisher nur wenig bekannten, dann aber auch speziell durch die Aufnahme einer großen Anzahl interessanter, fremdsprachlicher Rätsel aus und kann daher allen Rätselreunden auf's Beste empfohlen werden.

Zu beziehen durch die literarische Anstalt in Freiburg i. Br. und deren Agentur in Karlsruhe, Herrenstraße Nr. 34, sowie durch Carl Sartori's Nachfolger in Konstanz.

- Als Weihnachtsgeschenke**
- sehr geeignet die Werke von **H. Bauer**, Pfarrer von Dientenhal:
1. „Nach dem hl. Lande“. 600 S. Mit vielen Illustrationen. Preis 3 Mt.; Prachtband 4 Mt.
 2. „Das Frauenkloster Kienthal“. 350 S. Mit vielen Bildern. Preis 3 Mt.; Prachtband 4 Mt.
 3. „Der Tempelberg in Jerusalem und seine Heiligthümer“. Preis 1 Mt. Mit 8 Bildern.
 4. „Grammatik der lat. Kirchensprache“. 300 S. Gebunden 2.70 Mt. Durch alle Buchhandlungen wie durch den Verfasser zu beziehen.

Gute, religiöse Kunstblätter
in eleganten Rahmen mit bestem Glas
(keine Email- oder Glasbilder)

à M. 3.— (Lichtmaass: 21x18 1/2 cm)

Nr. 1 Ecce homo
Nr. 2 Mater dolorosa
Nr. 3 Madonna di San Sisto

à M. 5.— (Lichtmaass: 31 1/2 x 25 1/2 cm)

Nr. 4 Ecce homo
Nr. 5 Mater dolorosa
Nr. 6 Madonna di San Sisto

à M. 7.— (Lichtmaass: 41x35 cm)

Nr. 7 Ecce homo
Nr. 8 Mater dolorosa
Nr. 9 Madonna di San Sisto

à M. 9.— (Lichtmaass: 61x50 cm)

Nr. 10 Ecce homo
Nr. 11 Mater dolorosa
Nr. 12 Christus am Kreuz.

Bei Aufträgen genügt Angabe der Nummer.
Grosses Lager religiöser Kunstblätter. Auswahlsendungen auch auswärts.

Karlsruher Rahmen-Fabrik
J. Velten, Kaiserstrasse 168.

Rosenkranz-Bettel,
per Bogen (15 Stück) 10 Pf., sind zu haben bei der Expedition des „Badischen Beobachters“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42.

H. Maurer, Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5,
empfehlen

Flügel von Bechstein, Blüthner, Böhmisch, Schiedmayer.
Pianos von Berdux, Ecker, Neumeier, Rosenkranz, Böhmisch, Schiedmayer, Schwechten, Seiler und andere preiswürdige Fabrikate von Mk. 450 an.
Harmoniums von Mason & Hamlin, Wilcox & White, Lindholm, Manborg, Schiedmayer von Mk. 80 an.

Anerkente Größe und Gediegenheit der Auswahl, langjährige Garantie.

Zahlungsbedingungen:

1. Barzahlung mit Gewährung des höchsten Rabatts auf die Detail-Preisliste der angeführten Fabrikanten.
2. Zahlung innerhalb eines Jahres zu den Originalpreisen dieser Preisliste.
3. Drei Jahr-System, d. h. die Kaufsumme zahlbar in 36 Monatsraten mit 5% Aufschlag auf obige Preisliste. Beispiel: Ein Piano zu 800 Mark + 5% Aufschlag kostet 840 Mark, eine Monatsrate beträgt demnach 23 Mark 33 Pf. 1. Rate bei Empfang des Instruments fällig.

Die Detail-Preislisten der genannten Fabriken, die im Original vorliegen, sind äußerst kalkülirt und entsprechen deren Preise allein dem wahren Werth der betr. Fabrikate.

Japanische und orientalische Waaren
Wilkendorfs Importhaus, Special-Geschäft,
empfehlen zu Weihnachtsgeschenken in großer Auswahl:

ff. bemalte Porzellane, Bronzen, Cloisonnés, Stickereien, Paravents, seidene Decken, Portieren und Taschentücher, Perlen- und Bambus-Portieren, ff. bemalte Holzwaaren, Bambus-Möbel, darunter Theetische, Matten, abgepaßt und auf Rollen.

Ganz besondere Auswahl in Dekorationen.

Neu angekommen ein grosser Posten Japan-Teppiche, darunter 90x60 cm, Mark 3.80. Paravents in allen Farben, darunter 1,37 m hoch, vierteilig, schwarz, Goldstickerei, Mark 19.—.

Fabrikation von Bambus-Möbeln und präparierten Palmen.

=====
Ausstellung in 9 Schaufenstern Passage 13-15.

Weihnachten 1900.

Für Geschenke geeignete Artikel sind in allen Abteilungen in großer Auswahl ausgelegt.

Sehr billige Preise.

Weiss & Kölsch, Détail,
211 Kaiserstraße 211,
Wollwaaren, Weißwaaren, Wäsche und Confection.

Julius Höck, Weinhandlung,
Kriegstraße 6, Telephon 74,
Laden mit glasweisem Ausstrich von Südweinen
Waldstraße 41, Ecke der Kaiserstraße,
empfehlen sein großes Lager in- und ausländischer
Weine, feiner Liqueure und Punschessenzen.

Deutsche Schaumweine:
Gebr. Hoehl (Kaiserblume), Burgeff, Math. Müller, Kupferberg, J. Oppmann, Silligmüller, Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim, Eigene Marken: Markgräfler Schaumwein, mehrfach prämiirt, Markgraf Cabinet, hochfeiner Sekt.

Französische Champagner:
Victor Cliquot-Rheims-Eltville, Mercier, Heidsieck-Monopole, Moët & Chandon, Veuve Cliquot.

Abgabe einzelner Flaschen. Bei 20 Flaschen Fabrikpreise.

Eisweine, weiß und roth, von 55 und 70 Pf., per Flasche, Burgunder- und Bordeauxweine von Mk. 1.— per Flasche bis zu den feinsten Sorten.

Griechische Weine der Achaia und von Menzer, Malaga, Sherry, Portwein, Wermuth, Marsala, Tokayer, direkt importirt.

Fahweine, weiß und roth von 45 und 50 Pf. per Liter in Fässern von 20 Liter an ab Patentkeller.

Kleinkinderschule der Oststadt, Rudolfstr. 21.

Bitte.

Bei der herannahenden Weihnachtszeit der Kinder, treten auch wir an wohlwollende Mitmenschen mit der Bitte heran, doch auch unserer lieben Kleinen Gedanken und eine Weihnachtsgabe spenden zu wollen.

Der größte Kinderfreund im Himmel wird gewiss jede Gabe reichlich vergelten.

Gütige Gaben nehmen bereitwillig entgegen: Herr Geistl. Rath Stadtpfarrer Knörger, Frau Buchhalter Wähler, Kapellenstraße 36, Frau Bildhauer Wanneker, Karl-Wilhelmstraße 11, Frau Waidmayer Dorer, Erdingerstraße 19, Frau Dienstadtlicher Krenschon, Durlacher-Allee 15, Frau Dr. Frl. Hart, nahe 38, Frau Geh. Regierungsrath Schmidt, Stefanienstraße 30, Frau Hauptlehrer Caroth, Durlacher-Allee 15, Frau Oberförsterin Sager, Rudolfstraße 1, Frau Daurath Willard, Söfentstraße 36, und die Oberin in der Anstalt selbst.

Verantwortlich:
Für den politischen Theil: Jodocus Häge.
Für kleine badiische Chronik, Lokales, Vermischte Nachrichten und Gerichtsblatt: Hermann Wähler.
Für Penitenten, Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft: Heinrich Bogel.
Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inserate und Anzeigen: Heinrich Bogel.
Sämmtliche in Karlsruhe. Notations-Buch und Verlag der Aktien-gesellschaft „Wahnen“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42.
Heinrich Bogel, Direktor